

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società
svizzera di preistoria

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 38 (1947)

Vereinsnachrichten: Unsere Forschung im öffentlichen Leben

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Universität Bern hat einen neuen Lehrstuhl für alte Geschichte errichtet. Herr Professor Dr. A. Alföldi, bisher an der Universität Budapest, wurde als dessen Inhaber gewählt.

Die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Emil Vogt (37. JB.SGU., 1946, 16) ist unter dem Titel *Urgeschichtliche Siedlungsgrenzen, Kulturgebiete und Einflußsphären auf dem Gebiete der Schweiz* in den ersten drei Heften der „Volkshochschule“ 1947 veröffentlicht.

III. Unsere Forschung im öffentlichen Leben

Der vom Stadtrat Biel beschlossene Umbau des *Museums Schwab* (35. JB.SGU., 1944, 12) ist nun vollendet. Das prächtige Haus in schöner Parkanlage ist vollständig der *Ur- und Frühgeschichte des Bielerseegebietes* vorbehalten. Die Innenräume sind künstlerisch prachtvoll ausgeschmückt und die Funde mustergültig ausgestellt. Eine große und wertvolle Studiensammlung wird dem Fachmann das Material bieten, das aus pädagogischen Gründen nicht ausgestellt wurde. Die Hauptbestände stammen aus den Bielersee-Pfahlbauten der Stein- und Bronzezeit, aus der bekannten Station Latène und aus dem römischen Petinesca. Unser Mitglied Werner Bourquin hat als Konservator vorbildliche Arbeit geleistet und wird diese im gleichen Sinne weiterführen. Wir haben allen Grund, ihm, aber auch den Behörden von Biel für dieses kulturelle Werk zu danken. *Ur-Schweiz* 1947, Nr. 2 mit 12 Abb. Bieler Tagblatt 21. Juni 1947. Seeländer Volksstimme 21. Juni 1947. Expreß 21. Juni 1947.

Am 1. Juni 1947 feierte die Gesellschaft *Pro Vindonissa* unter großer Beteiligung aus dem In- und Ausland das Fest ihres fünfzigjährigen Bestandes, an welchem unser Präsident, Herr Louis Bosset, im Namen der verwandten wissenschaftlichen Gesellschaften der Schweiz die Glückwünsche und Grüße überbrachte. Bei diesem Anlaß wurde die neu eingerichtete und stark bereicherte Steinhalle des Vindonissamuseums besichtigt.

Zwischen dem Völkerkundemuseum und dem Historischen Museum in Basel wurde eine *Vereinbarung* getroffen, nach der alle Funde der Urzeit bis und mit Hallstatt dem Völkerkundemuseum zugeteilt werden, und zwar auch rückwirkend. Die Schausammlung des Völkerkundemuseums ist nach chronologischen Gesichtspunkten neu gestaltet worden. Ausgestellt wurden auch zwei Vitrinen mit den Funden J. Hallers aus Syrien und dem Libanon (S. 23). *Verhandl. NG. Basel*, Bd. LVIII, 1947, 275 f.

Vom November 1947 bis Februar 1948 fand im *Kunstgewerbemuseum Zürich* eine Ausstellung statt, die die Entwicklung der schweizerischen Keramik von der Urzeit an bis in die Gegenwart darstellte. Die große ur- und frühgeschichtliche Abteilung war von zahlreichen Museen der ganzen Schweiz beschickt. Sie wurde betreut von Prof. Dr. Emil Vogt. Die Ausstellung fand große Aufmerksamkeit in der Bevölkerung und zeigte dieser unsere Forschung einmal in einem ganz neuen Licht.

Der Sekretär hat an zwei Sitzungen teilgenommen, zu denen die Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia die schweizerischen Vereinigungen für Natur-, Heimat-, Kunst-, Denkmälerschutz und Landesplanung, darunter auch unsere Gesellschaft eingeladen hat. Wir haben ein besonderes Interesse an der Werbeschrift für Natur-, Heimat- und Kunstdenkmälerschutz, die die Pro Helvetia herauszugeben gedenkt.

Das *Heimatmuseum Schötz* ist 1947 inventarisiert und auf den neuesten Stand gebracht worden. Fräulein Dr. Verena Geßner, die sich dieser Arbeit unterzog, konstatiert in *Ur-Schweiz* 1948, Heft 22, 20 ff., daß nun dort mesolithische Funde aus 17 Fundorten des Wauwilermooses ausgestellt sind, ferner jungsteinzeitliche Funde aus 7 Pfahlbauten. Konservator des Museums ist Herr Caspar Meyer in Schötz.

Die *Sammlung Köllikon*, die in erster Linie urgeschichtliche Funde birgt, wird nun statt von der frühern Vereinigung für Heimatkunde vom Verein ehemaliger Bezirksschüler Köllikon betreut. Kustos ist Herr G. Vogel, Bezirkslehrer.

Wir verzeichnen die Gründung einer „*Schwyzer Museumsgesellschaft*“, die den Zweck verfolgt, im alten Archivturm in Schwyz ein regionales Museum einzurichten, in dem auch eine urgeschichtliche Abteilung vorgesehen ist. Präsident ist M. Felchlin.

Der Große Rat des Kantons Graubünden hat eine *Verordnung über den Natur- und Heimatschutz* erlassen, in welcher auch den Forderungen der Ur- und Frühgeschichtsforschung weitgehend Rechnung getragen ist.

IV. Rechnungswesen

Jahresrechnung pro 1947

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
1. Mitgliederbeiträge	9 366.40	
2. Kantonale Subventionen (Thurgau 800.—)	1 300.—	
3. Freiwillige Beiträge	870.—	
4. Verkauf von Jahrbüchern	1 021.40	
5. Zinse und verschiedene Einnahmen	135.45	
6. Honorare		6 400.—
7. Reisespesen		1 356.05
8. Bureauspesen		1 773.90
9. Archäologische Landesaufnahme		665.—
10. Jahresversammlung		799.05
11. Jahrbuch		6 640.76
12. Beiträge		340.80
13. Verschiedene Ausgaben		668.64
14. Total ordentlicher Verkehr	12 693.25	18 644.20
15. Zuschuß aus dem Baumannfonds	1 000.—	
16. Zuschuß aus dem Publikationsfonds	1 000.—	
17. Zuschuß aus dem Betriebsfonds	3 950.95	
	18 644.20	18 644.20